NEWSLETTER N°49

April 2014



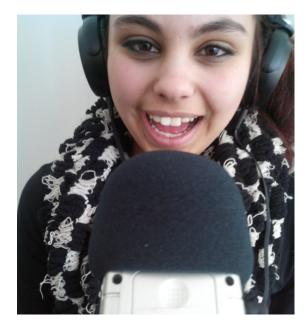
THEMEN

- Handys im Unterricht erlaubt
- Medienkompetenz im Kindergarten
- Zombies in Augsburg Premiere eines Jugendfilmprojekts
- "...Einfach ausprobieren!" Film zur Berufswahl von Jungen und Mädchen
- Mit der Kamera gegen Mobbing

Handys im Unterricht erlaubt

Normalerweise verschwinden die Smartphones der Schüler der Klasse 8a aus der Löweneck-Mittelschule im Augsburger Stadtteil Oberhausen am Anfang des Schultages in der "Handybox" und bleiben den Tag über auch dort. Doch momentan stehen sie einmal in der Woche im Zentrum der Aufmerksamkeit. Noch bis Juni

Doch momentan stehen sie einmal in der Woche im Zentrum der Aufmerksamkeit. Noch bis Juni findet dort nämlich ein neues Medienprojekt mit der MSA statt, bei dem keine große Videokamera, sondern die Filmfunktion am Smartphone zum Einsatz kommt. In drei Gruppen entwickeln die Schüler jeweils ein Konzept für ihren Film, der dann während drei Projekttagen Ende Mai gedreht werden wird. Im Juni werden die Clips präsentiert und außerdem zum Mobile Clip Festival eingereicht.



Im Projekt können die Schüler ihre eigenen **Fähigkeiten im kreativen Umgang mit digitalen Medien** erproben. Es wird gefördert aus Mitteln des Augsburger Volksschulfonds.







Medienkompetenz im Kindergarten

Kinder gehen bereits im sehr frühen Alter mit Medien um, sei es nun das Wischen über Tablets und Smartphones, erste selbst gemachte Fotos oder ganz klassisch das Anschalten einer Musikanlage oder des Fernsehers. Diese Kenntnisse und Fertigkeiten bringen sie in den Kindergarten mit.

Schon seit einiger Zeit ist daher die Vermittlung von Medienkompetenz im bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan als Lehrziel festgeschrieben, doch die Ausbildungsinhalte für Pädagoglnnen haben sich daran kaum angepasst. Daher bietet die MSA – bereits seit



1995 – jedes Jahr eine **Medienkompetenz-Fortbildung für angehende ErzieherInnen** an.

Auch in deren Alltag spielt der aktive Umgang mit Medien eine große Rolle, wie eine Umfrage bei der letzten Fortbildungsveranstaltung verdeutlichte. Vor allem die Arbeit am Computer und das Kommunizieren über Smartphones ist ein fester Bestandteil im Alltag der Studierenden. Während die meisten regelmäßig fotografieren, beschäftigt sich jedoch kaum jemand mit der Gestaltung von Videos oder Audiobeiträgen. Eigene Medienerfahrungen sind notwendig, wenn man Kindern, die heute in einer medialisierten Welt aufwachsen, den sinnvollen Gebrauch von Medien näher bringen will. Die MSA nutzt bei ihren Fortbildungen die gute Ausgangsbasis der ErzieherInnen, um sie tiefer in die Handhabung der Technik einzuführen und **Anregungen zur Nutzung digitaler Medien für pädagogische Prozesse** zu vermitteln.





Dabei setzt die MSA auf die bewährte **Methode der aktiven Medienarbeit**. Nach einem kurzen theoretischen Input sammelten die TeilnehmerInnen der letzten Fortbildung daher in Arbeitsgruppen zu Fotokunst, Film und Audio eigene praktische Erfahrungen. Am Ende entstanden dabei nicht nur zwei lustige Hörspiele, drei Kurzfilme und eine Reihe von Lomowalls, sondern die angehenden PädagogInnen nahmen auch jede Menge Ideen und Fertigkeiten mit, die sie demnächst in ihrem Arbeitsalltag zum Einsatz bringen können.



Zombies in Augsburg – Premiere eines Jugendfilmprojekts

Was unternehmen die Augsburger gegen eine Invasion von Zombies, und wie soll man überhaupt mit diesen Kreaturen umgehen? Diesen und weiteren Fragen geht eine "Filmdokumentation" nach, die am 3. Mai 2014 um 12.15 Uhr im Augsburger CinemaxX zu sehen ist.





Der Film "Die Gefährlichen und die weniger Harmlosen" ist in den Faschingsferien im Rahmen eines Jugendprojektes der MSA und des Amtes für Jugend und Familie des Landkreises Augsburg entstanden. Innerhalb einer Woche entwickelten sieben Jugendliche einen Plot, drehten sämtliche Szenen und komponierten eigenhändig die passende Filmmusik.





Zur Premiere sind alle Interessierten eingeladen. Der Eintritt ist frei. Die jungen Filmemacher sind anwesend.



"...Einfach ausprobieren!" – Film zur Berufswahl von Jungen und Mädchen



Typischer Frauenberuf, typischer Männerberuf – diese Ausdrücke sind immer noch aktuell und die gesellschaftliche Situation diesbezüglich ändert sich nur langsam. Bis wir bei einem Erzieher im Kindergarten oder bei einer KFZ-Mechatronikerin nicht mehr sagen "wow, das finde ich gut, mal etwas anderes", sondern uns einfach nichts mehr denken, weil es völlig normal ist, bis dahin ist es noch ein weiter Weg.

Wir denken festgefahren in alten Klischees, die es Jungen und Mädchen gleichermaßen schwer machen überhaupt auf die Idee zu kommen, andere Berufe als die "typischen" zu ergreifen. Dadurch geht bei den Jugendlichen beider Geschlechter einiges an Potenzial und Talent verloren und so mancher Traumberuf bleibt unentdeckt.

Dies zu ändern hat sich das **Girls´Day-Filmteam** zur Aufgabe gemacht. In Zusammenarbeit mit der MSA entstand während der letzten zwei Jahre ein Film zur Berufswahl von Mädchen und Jungen, speziell für AbsolventInnen der **Mittel- und Realschulen**. Auch Schüler der Hans-Adlhoch-Mittelschule waren an dem Projekt beteiligt.





Die ProtagonistInnen des Films haben geschlechteruntypische Ausbildungen begonnen: so erzählen unter anderem eine LKW-Fahrerin, eine Schornsteinfegerin, ein Altenpfleger und ein Arzthelfer von ihrem Ausbildungsalltag. Zusätzlich zu dem Film wurden Unterrichts- und



Begleitmaterialien entwickelt, um im kombinierten Einsatz den Jugendlichen Mut zu machen, auch über für ihr Geschlecht ungewöhnliche Berufe nachzudenken und so das Richtige für sich zu finden.





Am 27. März, dem diesjährigen **Girls´Day/Boys´Day**, feierte die Produktion im Augsburger Liliom-Kino Premiere. Eingeladen waren vor allem PädagogInnen und MultiplikatorInnen der schulischen und außerschulischen Bildung, deren Feedback für den Film durchweg sehr positiv ausfiel.

Sie machten auch von ihrer Seite aus deutlich, wie wichtig die Sensibilisierung von Jugendlichen für das Thema geschlechterspezifische Berufswahl sei, und begrüßten den Film als gelungenes Einsatzmaterial.

Eine DVD mit dem Film und anderen Materialien zum Thema für den Einsatz in Schulen und der Jugendarbeit steht ab Mai zur Verfügung.

Das Projekt wurde unterstützt von Aufwind – Kinder- und Jugendstiftung der Stadtsparkasse Augsburg, dem Bezirk Schwaben, der Bürgerstiftung Augsburg "Beherzte Menschen", der Industrie- und Handelskammer Schwaben, den Landratsämtern Augsburg und Aichach-Friedberg, der Stadt Augsburg und dem Europäischen Sozialfonds.

Das Girls' Day-Filmteam ist ein Zusammenschluss der Gleichstellungsstellen der IHK Schwaben, der Stadt und des Landkreises Augsburg, der Agentur für Arbeit, des Stadtjugendring Augsburg und der Universität Augsburg sowie des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft, der Projektgruppe Mittel- und Realschulen und der Fachstelle Übergang Schule-Beruf (RÜM).































Mit der Kamera gegen Mobbing

Mobbing ist ein gesellschaftliches Phänomen, das nicht erst seit der Verbreitung digitaler Medien besteht. Auch wenn durch Vorkommnisse in den sozialen Netzwerken des Internets und der öffentlichen Diskussion über Cybermobbing dieser Eindruck entsteht. **Psychoterror und gezielte Ausgrenzung** findet darüber hinaus nicht nur unter Schülern statt, sondern ist gerade in der Arbeitswelt von Erwachsenen stark verbreitet.



"Mobbing in Unternehmen erzeugt ein Drittel der Kosten des Gesundheitssystems", erklärt der Unternehmensberater Uwe Franz vor laufender Kamera.

Den Experten, einen Vertrauenslehrer und Passanten in der Stadt haben **Schüler der Mittelschule Gersthofen** zum Thema interviewt. In drei Arbeitsgruppen gingen sie an drei Tagen im April den Fragen nach, was Mobbing beinhaltet und wie man sich dagegen wehren kann.

Der **Filmworkshop**, der von MitarbeiterInnen der MSA begleitet wurde, war eines von vielen Angeboten im Rahmen von Projekttagen der Schule für die siebten und achten Klassen. Fast alle SchülerInnen haben Erfahrung mit Formen von Mobbing, sei es in der Rolle des Täters, des Opfers oder als Zuschauer. Das wiederholte regelmäßige Schikanieren von Mitschülern war dann auch Thema szenischer Darstellungen. Diese werden nun mit Teilen der Interviews zu einer kleinen Filmdokumentation zusammengestellt und werden demnächst im Rahmen eines Elternabends an der Schule präsentiert.





Der Workshop wurde gefördert durch das Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg.



Medienstelle Augsburg des JFF Willy-Brandt-Platz 3 86153 Augsburg

fon: 0821 / 324-2909 email: msa.stadt@augsburg.de

www.medienstelle-augsburg.de

Redaktion:

Jo Graue – Leiter der MSA Birgit Irrgang Steffen Steyer Britta Schirmer